

Sachsen und Nachbarschaft.

Röhlgsbrück. Scheune niedergebrannt. Im Rittergut Röhlgsbrück ging eine mit Stroh und Mischgetreide gefüllte Scheune in Flammen auf und brannte völlig nieder. Es wurde festgestellt, daß Kinder in der Scheune mit Streichhölzern gespielt hatten. Bedauerlicherweise kommt es trotz aller Mahnungen und Warnungen immer wieder vor, daß Kinder Gelegenheit haben, sich in den Besitz von Streichhölzern zu setzen und die Vernichtung von wertvollem Volksgut herbeizuführen. Deshalb: Streichhölzer wegnehmen!

Großenhain. Unglaubliche Verantwortungslosigkeit. Einige junge Puschchen verübten nachts zwischen Pischau und Ballwitz einen geradezu verbrecherischen Unfug. Sie schlepften einige Ackergeräte von einem Felde und steckten sie mitten auf die Straße. Glücklicherweise wurde das Hindernis bemerkt, ehe jemand zu Schaden kam. Die Übeltäter wurden ermittelt und sehen einer strengen Bestrafung entgegen.

Großröhrsdorf. Handwagen war unbeleuchtet. Eine Frau, die einen unbeleuchteten Handwagen auf der Radeberger Straße zog, wurde von einem Kraftwagen erfasst und schwer verletzt. Dieser Unfall gibt Veranlassung, noch einmal darauf hinzuweisen, daß auch Handwagen eine abgeblendete Schlusslaterne haben müssen.

Seiffhemsdorf. Motorrad prallte gegen Weichenstuhl. Ein Motorradfahrer aus Krayau wurde von einem Seiffhemsdorfer Einwohner gebeten, ihn im Weidenweg mitzunehmen. Vor dem Bahnübergang in Seiffhemsdorf verlor der Fahrer die Gewalt über die Weidenwegmaschine, geriet in die Weichenanlage und prallte gegen einen Weichenstuhl. Der Motorradfahrer blieb unverletzt, während der Seiffhemsdorfer Einwohner mit schweren Kopfverletzungen ärztlicher Behandlung zugeführt werden mußte. Wegen des Verdachtes, daß der Motorradfahrer bei dem Unfall unter der Einwirkung von Alkohol stand, wurden Ermittlungen aufgenommen.

Wilschdorf. 107 Wohnungen. Die Ratsherren verabschiedeten den Haushaltsplan 1934/35, der mit 1.941.111 Reichsmark in Ausgaben und Einnahmen ausgeglichen abschließt. In ihm sind auch die Hypothekendarlehen für den Bau von 107 Volkswohnungen festgelegt.

Reugersdorf. Fuchs beißt 40 Hühner tot. Im Oberhof in Reugersdorf wurden von einem Fuchs dreißig Hühner verschleppt bzw. totgebissen. Aus einem benachbarten Anwesen stahl der Fuchs drei Enten. Einige Hühner fand man verscharrt in einem Acker auf.

Burzen. Feuer in einer Tischlerei. In der Werkstatt einer Tischlerei und Glaserie brach durch Hitzübertragung eines Ofens Feuer aus, das bedrohliche Formen anzunehmen drohte, zumal größere Holzvorräte in dem betroffenen Räume lagerten. Nach einstündiger angestrengter Tätigkeit hatte die Feuerwehr die Gewalt des Brandes eingedämmt.

Chemnitz. Zehn Wienendörfer verbrannt. In einem in einem Garten der Liebigstraße aufgestellten Wienendörfchen brach aus unbekannter Ursache ein Feuer aus. Dem Brande fielen zehn Wienendörfer zum Opfer.

Reichenbach i. B. Verbesserung des Feuerlöschwesens. Von der Stadtverwaltung ist für die Freiwillige Feuerwehr eine neue Motorpumpe beschafft worden, die allen neuzeitlichen Anforderungen entspricht und dazu beiträgt, die Leistungsfähigkeit der Feuerwehr auf voller Höhe zu halten.

Berbau. Das 100000. Spardbuch. Der Ruf zum Sparen bei den öffentlichen Kassen hat auch in Berbau einen erfreulichen Widerhall gefunden, der darin zum Ausdruck kommt, daß rund tausend Volksgenossen am Spartag des Jahres 1933 rund 31 000 Reichsmark auf Spardkonten angelegt haben. Neu ausgestellt wurden 51 Spardbücher, darunter auch das 100000. seit der im Jahre 1852 erfolgten Gründung der Städtischen Sparkasse Berbau. Dieses Jubiläumsbuch konnte dem Sohne einer hiesigen Familie mit einer Widmung und einer Geschenkspareinlage überreicht werden.

Amtliche Bekanntmachungen

Die städtischen Kanzleien des Verwaltungsgebäudes bleiben Montag, den 6. November für den Verkehr mit dem Publikum geschlossen.
Die Besuchsheimstelle für Spinnstoffwaren und Schuhwaren bleibt vom 6. bis 11. November geschlossen.
Wilsdruff, 3. Nov. 1933. Der Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Wer noch nicht dem Bürgermeister angezeigt hat, daß er als Schwerk- oder Schwerarbeiter anerkannt worden ist, wie dies in der Bekanntmachung des Landrates zu Reichen vom 14. 10. d. J. angefordert worden ist, hat selbiges in seinem eigenen Interesse nunmehr unverzüglich zu tun. Dabei ist eine Fleischkarte mit dem Ausdruck „S“ oder „St“ als Nachweis vorzulegen. Wer dies unterläßt, kann bei der nächsten Parteienverteilung (19. 11. 1933) nicht mit der Verteilung von Schwerk- oder Schwerarbeiterkarten rechnen. Die Verteilung erfolgt künftig durch die Gemeinden, nicht mehr durch die Betriebe.
Wilsdruff, am 3. November 1933. Der Bürgermeister.

SCHÜTZENHAUS-LICHTSPIELE
Heute Freitag und Sonnabend 1/8, Sonntag 1/5, 1/7, 1/9 Uhr
Ein Film, wie er alle Jahre nur einmal vorkommt!

Ziel in den Wolken

Mit einer großen Besetzung: Lenny Marenbach, Brigitte Horney, Albert Matternstock, Werner Fuetterer u. v. a. m.
So wie das Leben ist, heute tragisch und ernst — morgen heiter und ausgelassen, so ist auch dieser Film!
Ein großer Film, der uns zum Mitleben zwingt!
Ziel in den Wolken — dieser Film macht uns stolz und froh!
Im Vorprogramm: Der neueste Wochenschaubericht
Für Jugendliche über 14 Jahre erlaubt!
Berücksichtigen Sie bitte Sonntag die ersten Vorstellungen!



Ein Freund Deutschlands gestorben.
Am 1. November starb im Alter von 53 Jahren Koloman von Daranyi (unser Bild), der Präsident des ungarischen Abgeordnetenhauses und ehemalige Ministerpräsident. (Scherl-Wagenborg-W.)

Berbau. Tödlicher Sturz vom Wagen. An den Koloen innerer Verlegungen ist im hiesigen Krankenhaus der Bauer Theodor Pest aus Zielupeis verstorben. Pest hatte sich die Verlegungen bei einem Sturz vom beladenen Rübenwagen zugezogen.

Wipkau. H. Z. Heim vor der Vollendung. Das in schöner Höhenlage am Bergbau oberhalb des Schützenhauses erbaute H. Z. Heim ist jetzt auch in seinem Innern nahezu vollständig fertiggestellt, so daß es in Kürze seiner Bestimmung übergeben werden kann. Besonders bemerkenswert von den neuzeitlichen Einrichtungen ist eine elektrische Heizungsanlage, die sich selbsttätig ausschaltet, wenn die vorgesehene Zimmertemperatur erreicht ist.

Neuer Vizepräsident des Reichsgerichts

Zum Vizepräsidenten des Reichsgerichts ist der Senatspräsident beim Reichsgericht, Reichsrat von Rüdiger, ernannt worden. — Vizepräsident Reichers von Rüdiger war vor seiner Berufung an das Reichsgericht zuletzt Oberlandesgerichtsrat beim Oberlandesgericht in Jena. 1919 ist er zum Reichsgerichtsrat und am 1. Januar 1934 zum Senatspräsidenten beim Reichsgericht ernannt worden. Seit seiner Ernennung zum Senatspräsidenten führte er den Vorsitz im 7. Zivilsenat des Reichsgerichts.

Sachsens Textilindustrie in der Kriegswirtschaft

Die sächsische Textilindustrie spielt durch ihren großen Umfang eine bedeutende Rolle in der Wirtschaft unseres Landes. Die durch die Kriegswirtschaft bedingten Probleme der Textilindustrie besitzen deshalb gerade für die sächsische Arbeit und Wirtschaft ganz besondere Wichtigkeit. Aus diesem Grunde veranstaltet die Gewerkschaften Textil der Deutschen Arbeitsfront eine Arbeitstagung, auf der der Leiter der Wirtschaftsstelle Textilindustrie, Hans Cron, Wachen, der Leiter des Sachverständigenrat, Erwin Boh, Berlin, und der Gewerkschaften der Deutschen Arbeitsfront, Helmut Perlich, BfA, Dresden, sprechen werden.

Am größeren Reisewege und durch bedingten Zeitverlust zu vermeiden, wird die Tagung nicht für den ganzen Bau gemeinschaftlich in einem Ort, sondern am Montag, dem 6. November, und Dienstag, dem 7. November 1933, in Reichenbach i. B., Zwissau, Chemnitz und Jittkau jeweils für die umliegenden Orte und Kreise durchgeführt. An diesen wichtigen Arbeitstagungen, mit denen die Deutsche Arbeitsfront den Betrieben wertvolle Hilfestellung für die kriegswichtigen Aufgaben der inneren Front leistet, nehmen die Betriebsleiter und Betriebsobmänner der gesamten sächsischen Textilindustrie teil.

Zweidmähige Futtergeräte für Vögel

Das Aufhängen noch so vieler Körntöpfe führt zu keiner ausgiebigen dauernden Vermehrung nützlicher Vögel, wenn wir

nicht im Winter eine angemessene Fütterung der bei uns stehenden Reibterfresser, in erster Linie der verschiedenen Weissenarten, durchführen. Sie bewahrt einerseits die gegen Nahrungsmangel wenig widerstandsfähigen Vögel vor dem Hungertod, andererseits ermöglicht sie uns, die Weissen, die sonst gern im Land umherstreifen, ohne Mühe an eine bestimmte Gegend zu fesseln, so daß wir uns ihre unschätzbare Mithilfe zur Bekämpfung der überwinterten Schädlinge sichern können. Eine Fütterung, die diesen Zweck erfüllen soll, muß rechtzeitig einleiten. Es ist viel zu spät, erst in der Zeit mittlicher Not Futter darzubieten. Denn bis die Weissen dann mit den betreffenden Vorrichtungen vertraut wurden, wäre bereits ein Teil des Weissenbestandes verhungert oder wegen Nahrungsmangel abgewandert. Die Fütterung muß deshalb schon vor Eintritt des Winters begonnen werden, um die Vögel rechtzeitig an die Geräte und Futterplätze zu gewöhnen. Es dürfen nur solche Futtergeräte verwendet werden, die bei jeder Witterung tadellos arbeiten, d. h. den Weissen leicht zugänglich sind, das Futter (Hansfamen gemischt mit Sonnenblumenkernen) stets trocken und daher lange Zeit brauchbar erhalten und langsam im Verbrauch sind, indem sie unnötige Futterverschwendung verhindern und sowohl Schmutz (Mäuse) wie auch bodenwirtschaftlich schädlichen Vögeln (Sperling) nach besten Möglichkeit unzugänglich sind. Diesen Anforderungen genügen einzig und allein die selbsttätigen Weissenfuttergeräte in Verbindung mit Futterhölzern. Fütterung im Winter ist notwendig; nicht notwendig und unverantwortlich ist Vergewandung von Vögelstücken durch Verwendung falscher Futtergeräte! Wapelfläche sind vollkommen erhaltlich bei den Vögelschutzhellen.

100 — 200 — 300 . . .

Wir schreiben Anfangs November rund 90 Tage noch trennen uns vom Jahresrückblick über 300 oder 400 vergangen.

Man gestatte einen Rückblick Der 100. Tag des Jahres 1933 war der 10. März. Damals begannen die Wirren in der ehemaligen Tschecho-Slowakei, die zum Zusammenbruch dieses Staates führten. Kurz darauf stellte Hoch Böhmien und Mähren unter deutschen Schutz, die Slowakei wurde selbständig und von Deutschland an treuer Bundesgenosse des Reiches. Das deutsche Heer marschierte in Prag ein und nahm die Ordnung des Protektorats in seine Hand.

Tag Nr. 200 war der 19. Juli 1933. Herrliche Sommerzeit, Erntebeginn, aber am politischen Horizont liegen die Wetterwolken empor und kündeten nahes Unheil. Polen überschlug sich in Habseligkeiten gegen uns England garantierte und freiste ein und spielte die historische einmalige Größte der Verhandlungen Strangs in Moskau mit dem sächsischen Botschafter: „Moskauer lächelte sehr freundlich. Wir leben kurz vor dem Vorkriegsstand.“

Was zwischen 200 und 300 liegt aber ist Weltgeschichte großen Formats. Keine Ribbentrop nach Moskau, sofortiger Abschluß des Nichtangriffs- und Konsultationspaktes mit der Sowjet-Union, letzte Verhandlungen mit England, Ueberrückführung der polnischen Insurgenten auf deutsches Gebiet — Kriegsausbruch und bereits am 25. Tag des Jahres, am 7. September, deutlich sichtbar der völlige Zusammenbruch Polens und der gigantische deutsche Sieg! . . .

Rund sechzig Tage trennen uns von der Schwelle, die ins neue Jahr hinüberführt. Was werden sie bringen? Eins steht fest: daß wir ihnen vertrauensvoll entgegensehen.

Bekämpfung der Rachitis

Appell an die Mütter.

Eine großartige Maßnahme zur vorbeugenden Bekämpfung der Rachitis wird von den Einrichtungen des Staatlichen Gesundheitswesens, des Hauptamtes für Volkswohlfahrt, des Hauptamtes für Volksgesundheit und den Trägern der Sozialversicherung gemeinsam durchgeführt werden.

Die Mütter erhalten zunächst die Aufforderung, sich zu dem sogenannten Rachitistermin mit ihrem Säugling in den Mütter- und Säuglingsberatungsstellen der Staatlichen Gesundheitsämter oder in einer Hilfsstelle „Mutter und Kind“, deren die A.S.S. 34000 besitzt, einzufinden. Dort bekommen sie, nachdem das Kind ärztlich untersucht worden ist, die erste Flasche Vigantol und genaue Anweisung, wieviel davon täglich der Nahrung zuzusetzen ist. Die Anwendung des Mittels wird von Hygienefachkräften des Staates und der A.S.S. in aufmerksamster Betreuung überwacht. Für die versicherte Bevölkerung übernimmt die Kosten die Sozialversicherung, für den unversicherten bedürftigen Bevölkerungsteil die A.S.S.-Volkswohlfahrt. — Eltern, die nicht versichert, aber in der Lage sind, das Schuttmittel selbst zu bezahlen, stellen ihre Kinder ebenfalls in der Hilfs- und Beratungsstelle vor und erhalten ein Rezept zum kostenpflichtigen Bezug in einer beliebigen Apotheke. Die Beratung selbst ist auch für diesen Personenteil kostenlos.

Nach etwa zwei Monaten, wenn die erste Flasche Vigantol verbraucht ist, wird der Säugling ein zweites Mal und später zur Abschlußuntersuchung ein drittes Mal vorgestellt. Zu betonen ist, daß, wenn auch das Vigantol in erster Linie wegen seiner besonderen Anwendung und genauen Dosierung zur Vermeidung kommt, doch die Anwendung anderer Schutzmittel wie Lebertran, Hohenjonne, bestrahlte Milch usw. nicht ausgeschlossen wird.

Es darf erwartet werden, daß alle Mütter diese Maßnahme zum Schutze ihrer Kinder froh und dankbar begrüßen und sie verständnisvoll unterstützen und erleichtern.

Aus Sachsens Gerichtshöfen

Für 88 000 Reichsmark Schwarzschladungen
Der Fleischermeister Fritz Bed aus Deutschluppa hat es gemeinsam mit seinem Gesellen Otto Franz Richter fertig gebracht, vom März 1933 bis Anfang dieses Jahres für 88 000 Reichsmark Bullen, Rinder, Kälber und Schweine schwarz zu schlachten. Er führte das Vieh nicht der amtlichen Untersuchung zu, brachte fälschlich den Schlachtkempel an und zahlte natürlich auch keine Schlachtsteuer und Schlachtviehversteuerung. Möglich waren diese Handlungen nur dadurch, daß Bed den örtlichen, inzwischen verstorbenen Fleischerhelfer durch Wuch- und Fleischpokerie bestochen hatte, so daß dieser seinen Schlachtkempel einfach bei dem Fleischer liegen ließ. Eine Strafkammer des Landgerichts Leipzig verurteilte Bed zu einem Jahr fünf Monaten Gefängnis und 15 000 Reichsmark Geldstrafe; außerdem muß er 88 731 Reichsmark Wertersatz leisten. Sollten Geldstrafe und Wertersatz nicht einbringlich sein, so treten an ihre Stelle weitere 226 Tage Gefängnis. Richter wurde wegen Beihilfe zu sechs Monaten Gefängnis und 5000 Reichsmark Geldstrafe verurteilt.

Rechnung eines Schmeißertrügers

Der 18 Jahre alte Betrüger Günther Kornblum, der — wie bereits berichtet — am 19. Oktober in einer Leipziger Bankfiliale unter falschen Angaben zwei Scheckhefte erlangte und damit Betrügereien verübte, wurde vor einigen Tagen in Wien festgenommen.

Börse, Handel, Wirtschaft

Amtliche Berliner Notierungen vom 2. November
Berliner Wertpapierbörse. Am Aktienmarkt erhielt sich die freundliche Grundstimmung, auch wenn das Geschäft weiter eng begrenzt blieb. Am Rentenmarkt setzten Reichsbahn-Vorzugsanleihen ihre Aufwärtsbewegung fort. Steuerausweise 1) eröffneten auf Vorwärtsbasis.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Hauswirtschaftlicher: Hermann Pätz, Wilsdruff, zugleich verantwortlich für den gesamten Textteil einschließlich Übersetzungen.
Verantwortlicher Anzeigenleiter: Erich Reiche, Wilsdruff.
Druck und Verlag: Buchdruckerei Arthur Schulte, Wilsdruff.
Jahr 2011 Postfach Nr. 8 Gültig.

Wir drucken alles!

- Tafelbilder
- Programme
- Einladungskarten
- Verlobungskarten
- Geldwunschkarten
- Briefkarten
- Umschläge
- Mitteilungen
- Rechnungen
- Dankkarten
- Trauerbriefe
- Trauerkarten
- Ausdruck auf Schleifen
- Prospekte
- Statuten
- Kataloge
- Tabellen
- Bücher
- Plakate
- Formulare
- Witzliedblätter
- Briefbogen
- Kostkarten
- Beschristen
- Geschäftskarten
- usw. usw.

Buchdruckerei
Arthur Schulte,
Wilsdruff

Was Du hast,

das zeige an,
weils sonst niemand
wissen kann!

Ihren Wunsch frei sein von Hühneraugen erfüllt Lebewohl

Lebewohl geg. Hühneraugen u. Hornhaut
Bechhöse (in Plaster) 3 Pfg. in Apothe-
ken und Drogerien. Sicher zu haben:
Drogerie Paul Kletzsch.

Wissen Sie ein Zwanziger in dem 3. November?

Sie werden Ihnen in dieser Zeitung jetzt wieder manch guten Ratschlag erteilen. Ratschläge für die rauhere Jahreszeit! Wie notwendig und richtig diese Ratschläge sind, geht wohl am besten hervor aus der starken Nachfrage nach den echten

Reinhold's
Reinhold's
„mit den 3 Tannen“.

Beherrigen bitte auch Sie diese Ratschläge.